



Ein neues Projekt soll diesen gefährlichen Trend stoppen Schon jeder 6. Hamburger Schüler wird gemobbt

Von LEWEKE BRINKAMA
City – In Hamburgs Schulen wird gemobbt, jedes sechste Kind ist Opfer von Quälereien seiner Mitschüler. Tendenz: steigend! Mit dem Projekt „Mobbingfreie Schule – Gemeinsam Klasse sein!“ greift jetzt die

Schulbehörde mit der Techniker Krankenkasse und der Beratungsstelle für Gewaltprävention des Landesinstituts für Lehrerbildung ein.

An zunächst zwölf Schulen wird das Thema Mobbing in Projektwochen thematisiert. Prof. Peter

Riedesser, Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie am UKE: „In Hamburg ist dieses Massenphänomen sehr verdichtet, die Anzahl der Patienten steigt stetig.“

Mobbing kommt aus dem Englischen, to mob = anpöbeln. An Schulen

tritt es am häufigsten in den Klassen sechs bis acht auf.

Es gibt direktes und indirektes Mobbing. Direktes: hänseln, beschimpfen, herumschubsen. Indirektes: Gerüchte verbreiten, lästern, ausgrenzen.

Was können Betroffene machen? Sich Eltern, dem Vertrauens- oder Klassenlehrer anvertrauen.

Was können Eltern tun? Mit ihren Kindern reden, nachfragen, wie es in der Schule läuft. Bei Verdacht den Lehrer kontaktieren.